

durchblick

Ausgabe 1/2012



Vertrauensleute
bei Mercedes-Benz Wörth
Germersheim



2012
Internationaler
Frauentag

**Heute für morgen
Zeichen setzen**

Bezirksjugendkonferenz in Landau



Bild: IG Metall Frankfurt

150 Jugendliche des Bezirkes Frankfurt treffen sich am 19. und 20. März in Landau, um über ihre politische Zukunft zu reden und Weichen zu stellen.

Die IG Metall-Jugend des Bezirkes Frankfurt wird dieses Frühjahr vom 19. bis 20. März ihre Bezirksjugendkonferenz durchführen. Die Konferenz ist das höchste beschlussfassende Gremium der IG Metall-Jugend, das alle vier Jahre tagt.

Dieses Jahr wird die Konferenz in Landau im alten Kaufhaus am Rathausplatz durchgeführt. Ungefähr 150 Jugendliche aus Hessen, Rheinland-Pfalz, Thüringen und dem Saarland werden sich dort treffen, um gemeinsam die politische Gestaltung

der Gegenwart und Zukunft zu diskutieren. Dabei werden die Themenfelder Betriebspolitik, Tarifpolitik, Organisationspolitik und Gesellschaftspolitik genau unter die Lupe genommen, ausgearbeitet und die weitere Strategie festgelegt.



Bild: IG Metall Frankfurt

Gewerkschaften in den Schulen - GidS

Happy Birthday GidS - 10 Jahre und kein bisschen leise

Auf dem Gewerkschaftstag 2011 feierte die GidS-Truppe ihr zehnjähriges Bestehen. Mit viel Freude und Herzblut stellten die Kolleginnen und Kollegen aus dem Mercedes-Benz Werk Wörth und GLC das Projekt Gewerkschaften in den Schulen (GidS) vor.

Der Stand war gut besucht und es wurden viele Kontakte geknüpft. Seit nunmehr zehn Jahren unterrichten sie an den Schulen das Fach Gewerkschaftsarbeit. Dabei werden sie tatkräftig unterstützt von der IG Metall-Verwaltungsstelle Neustadt. Auch in diesem Jahr sind sie wieder an Realschulen, Hauptschulen, Berufsschulen, Fachoberschulen, Handelsschulen usw. unterwegs, um jungen Leuten die Gewerkschaftsarbeit näher zu bringen.

Das Projekt zieht Kreise. Kollegen und Kolleginnen aus dem Werk

Sindelfingen hatten die Gruppe eingeladen, GidS vorzustellen. Der Funke sprang über und die „Sindelfinger“ gehen demnächst ihre erste Schule besuchen. Natürlich können Sie auf Wörther Unterstützung bauen, denn die Kolleginnen und Kollegen haben gemeinsam mit Sindelfingen eine Kooperation für GidS gegründet.

Auch in diesem Jahr wurden erste Schulen besucht und die jungen Leute begeistert. Viele bekommen große Augen, wenn sie erfahren, dass Lohnfortzahlung im Krankheitsfall und dreißig Tage Urlaub im Jahr nicht selbstverständlich sind.

Die Schultermine sind auf unserer Homepage nachzulesen. Wer Spass hat mit jungen Leuten zu arbeiten und wem der Bericht Lust gemacht hat mitzumachen, der kann sich melden. Wir freuen uns über jede Hilfe.

Kontaktadresse:
hellgard.penno@daimler.com.



Bild: Hellgard Penno

Eine der vielen Gratulanten am GidS-Stand

Weitere Info unter:
 www.gids-was.de
 Oder per Smartphone mit diesem Bildcode:



Auftakt zur Tarifrunde in Landau auf dem Rathausplatz



Noch liegt der Rathausplatz in Landau ruhig und beschaulich in der Sonne. Am 19. März wird hier die „Post“ abgehen, wenn die IG Metall-Jugend zur Demo aufruft.

Die IG Metall-Jugend wird am 19. März in Landau auf dem Rathausplatz eine Auftaktdemo zur Tarifrunde 2012 veranstalten. Anlässlich der Bezirksjugendkonferenz ist das ein guter Zeitpunkt, die Forderungen der Jugendlichen bekannt zu geben.

Für die kommende Tarifrunde werden wir am 19. März 2012, ab 17.30 Uhr eine Tarifaufaktveranstaltung auf dem Rathausplatz durchführen.

Dabei geht es uns um die Bekanntmachung und Durchsetzung der IG Metall-Forderungen im neuen Tarifvertrag. Wir erwarten ein ordentliches Plus in der Lohntüte – weil wir mit unserer Arbeit die Gewinne erwirtschaften. Weil Europa einen starken Binnenmarkt in Deutschland dringender braucht denn je! Wir wollen erreichen, dass wieder mehr junge Menschen eine Chance bekommen, in die Ausbildung einzusteigen, und dass weniger von ihnen nach der Ausbildung in Warteschleifen hängen und sich von Befristung zu Befristung hangeln. Junge Menschen brauchen Perspektiven für ihre Zukunft.

Die Arbeitgeber werden uns gewiss nichts schenken, deshalb gehen wir auf die Straße und kämpfen für unseren Anteil.

Unsere Forderungen lauten deshalb:

- **6,5 Prozent mehr Lohn und Ausbildungsvergütung.**
- **Unbefristete Übernahme aller Azubis.**
- **Begrenzung und faire Bezahlung der Leiharbeit.**

Am 19. März 2012 findet auch die Betriebsversammlung im Werk Wörth statt. Damit ihr im Anschluss an die Betriebsversammlung an der Tarifaufaktveranstaltung teilnehmen könnt, werden ab 15.30 Uhr Busse

vor der Betriebskantine bereitgestellt.

Je mehr Leute den Rathausplatz füllen, umso mehr Aufmerksamkeit werden wir in der Öffentlichkeit gewinnen. Also seid dabei!

Für den Abschluss der Aktion haben wir den Landauer Voodoo-Club angemietet und können dort gemeinsam den Abend ausklingen lassen. Ab 22.00 Uhr stehen dort Busse zur Rückfahrt nach Wörth bereit.



Die IG Metall-Jugend in Aktion beim Warnstreik in Wörth

111 Jahre Internationaler Frauentag am

Oje, die Frauen sind los! Sie reden schon wieder von Gleichberechtigung und Gleichstellung. Sie haben doch schon so viel erreicht! Was wollen sie denn noch alles? Und warum werden sie ausgerechnet am 8. März so aktiv?

Eine kurze Erläuterung zur Geschichte des Internationalen Frauentages:

Am 8. März 1857 traten Textilarbeiterinnen in New York für bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen in einen Streik. Um eine Solidarisierung der Gewerkschaften zu verhindern wurden die Frauen vom Fabrikbesitzer und seinen Aufsehern in der Fabrik eingeschlossen. Aus ungeklärten Gründen brach ein Feuer aus und 129 Arbeiterinnen starben in den Flammen. Dieser Tag gilt als die Geburtsstunde des Internationalen Frauentages.

1911 wurde der Frauentag zum ersten Mal international gefeiert. Eine Million Frauen forderten in Deutschland, USA, Schweiz, Dänemark und Österreich endlich das Frauenwahlrecht einzuführen.



In den vergangenen 100 Jahren haben Frauen trotz vieler Hindernisse und Rückschläge schon viel bewegt. Es gibt aber noch viel zu tun in der von Männern dominierten Welt. Zieht Frau Bilanz, dann sieht es im Jahr 2012 folgendermaßen aus:

Frauen verdienen 23 Prozent weniger als Männer. Die Lebens- und Berufschancen sind nach wie vor ungleich verteilt. Die Frauen sind zwar gut ausgebildet, doch am Arbeitsmarkt zeigt sich, dass es um die echte Gleichstellung von Männern und Frauen schlecht bestellt ist. In Führungspositionen sind Frauen

viel zu selten zu finden. Daran will die Frauenbewegung etwas ändern und fordert deshalb:

- Einen gesetzlichen Mindestlohn, damit alle Arbeitsverhältnisse sozial abgesichert sind.
- Dass alle Minijobberinnen einen Anspruch auf gleiches Geld bei gleicher Arbeit, auf Urlaub und Lohnfortzahlung im Krankheitsfall haben.
- Dass alle Regelungen, die den beruflichen Aufstieg von Frauen verhindern, beseitigt werden.



8. März 2012

r morgen
setzen

- Dass der Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung durchgesetzt und der flächendeckende Ausbau einer hochwertigen Betreuungsstruktur für Pflegebedürftige umgesetzt wird.
- Bessere Rahmenbedingungen für die Existenzsicherung von Frauen und Männern.
- Eine höhere gesellschaftliche und finanzielle Wertschätzung für frauendominierte Berufe.
- Mehr Frauen in Führungspositionen und eine Geschlechterquote von 40% in Aufsichtsräten.

Darum setzen Frauen und Gewerkschaften Zeichen für morgen!



Ein Märchen für die selbstbewusste Frau des 21. Jahrhunderts

Es war einmal in einem Land ganz weit weg, eine wunderschöne, unabhängige und selbstbewusste Prinzessin. Sie beobachtete einen Frosch in einem Biotop in ihrer Ökowiese unweit ihres Schlosses.

Der Frosch hüpfte in ihren Schoß und begann zu sprechen:

„Elegante Lady, einstmals war ich ein hübscher Prinz – bis mich eine böse Hexe verzaubert und mit einem Fluch belegt hat. Ein Kuss von dir und ich werde wieder der schmutzige junge Prinz, der ich einst war.“

Dann, Süße, können wir heiraten, einen Haushalt im Schloss meiner Mutter führen, wo du meine Mahlzeiten kochen kannst, meine Wäsche wäscht und bügelst, meine Kinder gebierst und großziehst und damit glücklich bist für den Rest deines Lebens.“

An diesem Abend lächelte sie leise vor sich hin – bei einem Glas duftenden Chardonnay und leckeren Froschschenkeln in einer leichten Zwiebel-Weißwein-Sauce.

4100 Euro für 2011 – Das haben wir erreicht!

Ende April werden Eure besonderen Leistungen des vergangenen Jahres honoriert. Denn dann bekommt Ihr die Ergebnisbeteiligung 2011 ausgezahlt. In diesem Jahr sind es 4.100 Euro. Das ist die höchste jemals vom Unternehmen gezahlte Ergebnisbeteiligung. Doch wie siehts mit der Ergebnisbeteiligung in den kommenden Jahren aus?

Die Unternehmensleitung ist mit dem Wunsch auf den Gesamtbetriebsrat zugekommen, das System zur Festlegung der jährlichen Ergebnisbeteiligung neu zu ordnen.

Dabei hat das Unternehmen sehr grundsätzliche Änderungsvorschläge eingebracht:

1. Die Ergebnisbeteiligung soll sich nicht mehr wie bisher am EBIT von Mercedes-Benz Cars, Daimler Trucks und Vans orientieren, sondern an der erzielten Umsatzrendite (Return on Sales) der drei Bereiche. Zudem soll sie mit der Umsatzrendite der Wettbewerber verglichen werden.

2. Gehts nach dem Unternehmen, würde es künftig keinen einheitlichen Betrag für alle mehr geben. Die Ergebnisbeteiligung soll vom Einkommen des einzelnen und eventuell sogar von seiner individuell geleisteten Arbeitszeit abhängig gemacht werden. Das hieße, ein Beschäftigter, der viele Überstunden gemacht hat, bekommt einen höheren Betrag; einer, der länger krank war, dagegen einen niedrigeren.

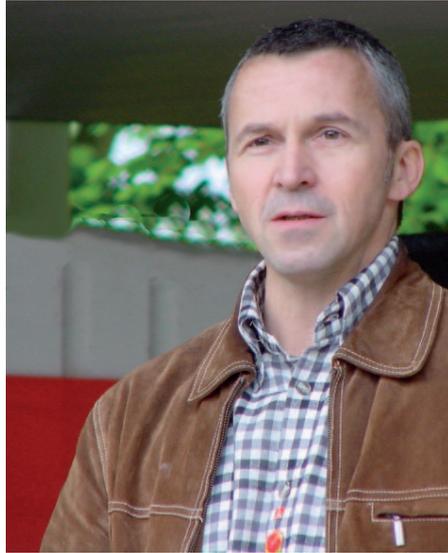


Bild: Peter Henrich/BR

Ulli Edelmann steht hinter dem Ergebnis, das der GBR für die Beschäftigten erzielt hat

Der Betriebsrat sagt dazu ganz klar:

1. Wir sind bereit über die Idee zu sprechen, die Umsatzrendite als Maßstab für die Ermittlung der Ergebnisbeteiligung heranzuziehen. Und auch gegen einen fairen und angemessenen Vergleich mit dem Wettbewerb haben wir nichts einzuwenden. Das gilt jedenfalls dann, wenn das neue System es ermöglicht, dass Daimler auch hinsichtlich der Ergebnisbeteiligung die Nummer eins in der Autowelt werden kann.

2. Es bleibt bei einem einheitlichen Betrag – eine „Sonder-Belohnung“

für geleistete Überzeit oder eine „Bestrafung“ für Krankheit wird es mit uns nicht geben. Wir empfinden es auch als ungerecht, Beschäftigten mit höheren Einkommen stärker am Unternehmenserfolg zu beteiligen als Beschäftigte mit geringerem Einkommen. Alle tragen zum Erfolg des Unternehmens mit ihren Kräften und ihren Fähigkeiten bei. Alle müssen deshalb gleichermaßen beteiligt werden.

Der Betriebsrat wird Euch über die Verhandlungen auf dem Laufenden halten.



Wie funktioniert ProCent und wer steht dahinter



**Wir bewegen was:
Kleiner Beitrag - große Wirkung**

Anschließend wird der Antrag zurück an Ulli Edelmann gesendet. Er bespricht den Antrag mit dem örtlichen Entscheiderkreis. Neben dem örtlichen Koordinator gehören die Betriebsräte Claudia Oppenheimer und Peter Henrich, sowie von Unternehmensseite Dr. Frank Lehmann, Jürgen Herberger und Hubert Märdian dazu. Sie zusammen legen fest, welcher Antrag an den zentralen Entscheiderkreis zur Freigabe weitergeleitet wird.

ProCent lebt von der Initiative der Beschäftigten. Je mehr Beschäftigte sich daran beteiligen, umso größer ist das Spendenvolumen. Zögert also nicht und beteiligt Euch.

Weitere Info unter:

http://intra.corpintra.net/projects/c2c/channel/files/361060_20111209_Vordruck_W_rth.doc



Oder per Smartphone mit diesem Bildcode:

Start und Abrechnung

Am 1. Dezember wurde der Spendenfonds Daimler ProCent gestartet. Die Beschäftigten, die an der ProCent-Initiative teilnehmen, spenden freiwillig die Cent-Beträge ihres Netto-Entgelts. Das kann pro Monat zwischen 1 und 99 Cent sein. Die Beträge werden auf ein extra Spendenkonto überwiesen und die Unternehmensleitung legt den gleichen Betrag oben drauf.

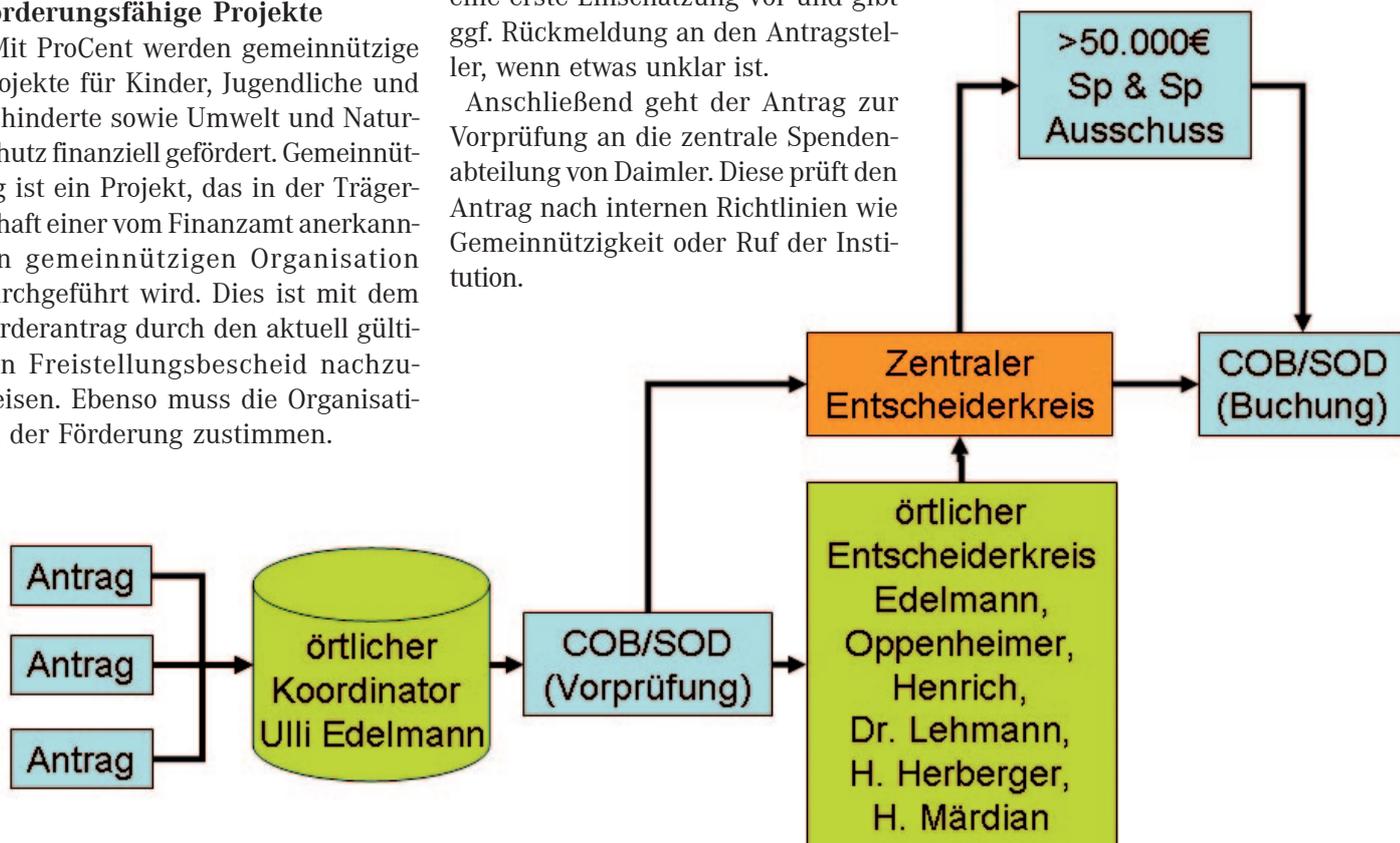
Förderungsfähige Projekte

Mit ProCent werden gemeinnützige Projekte für Kinder, Jugendliche und Behinderte sowie Umwelt und Naturschutz finanziell gefördert. Gemeinnützig ist ein Projekt, das in der Trägerschaft einer vom Finanzamt anerkannten gemeinnützigen Organisation durchgeführt wird. Dies ist mit dem Förderantrag durch den aktuell gültigen Freistellungsbescheid nachzuweisen. Ebenso muss die Organisation der Förderung zustimmen.

Der Entscheidungsprozess

Um gefördert zu werden, ist ein Antrag erforderlich. Der kann nur von einem Beschäftigten der Daimler AG gestellt werden, der an ProCent teilnimmt. Für die Antragstellung gibt es ein spezielles Formular. Es ist bei Ulli Edelmann, dem örtlichen Koordinator für die Standorte Würth und Germersheim, oder im Intranet erhältlich. Der Antrag ist ausgefüllt beim örtlichen Koordinator einzureichen. Dieser nimmt eine erste Einschätzung vor und gibt ggf. Rückmeldung an den Antragsteller, wenn etwas unklar ist.

Anschließend geht der Antrag zur Vorprüfung an die zentrale Spendenabteilung von Daimler. Diese prüft den Antrag nach internen Richtlinien wie Gemeinnützigkeit oder Ruf der Institution.



Unbefristete Übernahme in der Tarifrunde durchsetzen



Bild: Peter Henrich/BR

Die IG Metall-Jugend zieht gemeinsam mit den Wörther Beschäftigten beim Warnstreik 2009 zum Rathausplatz

Wenn die Laufzeit des Tarifvertrages allmählich zu Ende geht, dann ist es wieder so weit. Diskussionen und Verhandlungen zu den Forderungen werden immer lauter. Kreative und ansprechende Aktionen werden im gesamten Tarifgebiet durchgeführt. Presse und Medien berichten und halten die Menschen auf dem laufenden. Die Gewerkschaft ist in aller Munde.

Am 23. Februar 2012 beschloss die Tarifkommission der IG Metall die endgültige Höhe der Entgeltforderung. Sie fordert 6,5 Prozent Lohnerhöhung und Ausbildungsvergütung. Doch es ist nicht nur von mehr Geld die Rede, auch die unbefristete Übernahme nach der Ausbildung sowie mehr Mitbestimmung beim Einsatz von Leiharbeitern sollen tariflich durchgesetzt werden.

Schon vor Tarifbeginn machten sich die Metallerinnen und Metaller für eine unbefristete Übernahme der Auszubildenden stark. Seit 2009 wird aktiv die Kampagne „Operation Übernahme“ von der IG Metall-Jugend mit der Unterstützung der älteren Generation gelebt. Seit Januar 2009 wurden allein 353 Aktionen im ganzen Tarifgebiet durchgeführt. Die größte Aktion war im

vergangenen Jahr am 1. Oktober in Köln. Dort zeigten 20.000 Jugendliche unter dem Motto „Wir sind laut und wir sind stark“, dass sie die unbefristete Übernahme tariflich verankert haben wollen.

Anfang 2012 wurde auf Initiative der IG Metall-Jugend Frankfurt eine bezirksweite Postkartenaktion zur Kampagne durchgeführt. Im Rahmen dieser Aktion stimmte die Jugend im IG Metall-Bezirk Frankfurt darüber ab, ob sie für oder gegen eine unbefristete Übernahme sind und, ob sie bereit wären hierfür in der Tarifrunde zu kämpfen. Dieser Aktion schloss sich die Jugend- und Auszubildendenvertretung des Werkes Wörth und des GLC an. Sie befragte 300 Auszubildende beider Standorte. Hier sprachen sich 280 für eine unbefristete Übernahmeregelung im neuen Tarifvertrag aus.

Natürlich hofft die Jugend auf die tatkräftige Unterstützung aller Metaller. Denn diese Forderung ist kein „Zuckerschlecken“, sondern erfordert viel Entschlossenheit und Kampfbereitschaft.

In der Daimler AG gibt es die sogenannte 90/10 - Regelung. Sie besagt, dass 90 Prozent der Auszubildenden nach Abschluss der Ausbildung in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen und 10 Prozent für 12 Monate weiter

von der Daimler AG befristet beschäftigt werden. Am Ende der Laufzeit des befristeten Vertrages wird entschieden, ob der Auszubildende einen unbefristeten Arbeitsvertrag erhält. Damit auch diese Jugendlichen sofort nach der Ausbildung eine Perspektive für ihre Zukunft erhalten, setzt sich die IG Metall für eine unbefristete Übernahme ein.

Darüber hinaus gibt es viele Unternehmen, die ihre Auszubildenden nach Ausbildungsabschluss nicht übernehmen wollen. Allein im IG Metall-Bezirk Frankfurt (Bundesländer: Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Thüringen) werden nach einer Umfrage 74,3 Prozent der Azubis nach Ende ihrer Ausbildung nur befristet übernommen. Die Unternehmen nutzen die Befristungen, unabhängig von der wirtschaftlichen Lage, als „Probezeit“ aus. So kommen zum Teil mehrere „Probebeschäftigungen“ zustande: Erst in Leiharbeit, dann noch mal befristet, bevor nach einigen Jahren die Übernahme in das Stammpersonal erfolgt.

Das ist unfair, unnötig und vernichtet Lebensperspektiven für junge Menschen. Deshalb ist es wichtig, sich für eine tariflich geregelte unbefristete Übernahme einzusetzen, damit sie für alle Unternehmen bindend ist.

Schweigeminute am 23. Februar



Respekt für die Metallerinnen und Metaller, die sich an der schweige Minute am 23. Februar beteiligt haben. Ihr habt gezeigt das es in diesem Werk, in diesem Unternehmen und in Deutschland keinen Platz für Rassismus, Fremdenhass und rechtsextremer Gewalt gibt.

Wir haben uns solidarisch erklärt mit der Gedenkfeier, die Zeitgleich in Berlin der Opfer der rechtsextremistischen Mordserie gedacht hat.

Die Arbeitgeberverbände haben zusammen mit den DGB-Gewerkschaften gezeigt dass, rechte Gewalt, rechtes Gedankengut und rechte Politik in Deutschland keine Zukunft

mehr hat. Die Weltöffentlichkeit hat die Stille am Produktionsstandort Deutschland gehört.

Wir werden weiter dem Fremdenhass, der Intoleranz, dem Rassismus und der rechten Gewalt geschlossen mit Aufklärung, Information und unserer Stimme in Kommunalwahlen, Landtagswahlen und Bundestagswahlen begegnen, wenn es sein muss dann auch Laut und Stark auf der Straße.



IG Metall-Vertrauensleute

Vertrauensleutewahl ein voller Erfolg



Nah dran und kompetent
Vertrauensleute der IG Metall



Damit Beschäftigte ihre Interessen und Themen voranbringen können, brauchen sie Vertreter aus ihrer Mitte. Sie brauchen Vertrauensleute, die wissen, wo der Schuh drückt und sich kompetent einmischen. Das Ziel dieser Wahl ist, in allen Bereichen und Beschäftigungsgruppen Vertrauensleute zu wählen.

Anfang März wurden bei uns am Standort Wörth, im MBS und im GLC - mit seinen Werkteilen - die IG Metall Vertrauensleutewahlen abgeschlossen.

Unter dem Motto „Klasse statt Masse“ wurden anhand eines Soll-Profiles aktive Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter für die verantwortungsvolle Funktion der Vertrauensleute gesucht.

Mit selbstgestalteten Werbematerialien einer Arbeitsgruppe der Vertrauenskörperleitung, gemeinsam mit den IG Metall Betriebsräten, definierten Rahmenbedingungen wurde in einem Zeitfenster von 3 Monaten in verschiedenen Bereichen und Werkteilen die Vertrauensleute für die Amtszeit der nächsten vier Jahre (2012 bis 2016) gewählt.

Offensichtlich trägt die gute Arbeit der Wörther Vertrauensleute Früchte. So haben sich deutlich mehr Kolleginnen und Kollegen bereit erklärt, das Amt auszuüben als in den vorangegangenen Wahlperioden.

Es ist gelungen, die Anzahl der Vertrauensleute bei den Angestellten weiter zu erhöhen. Insbesondere in diesem Bereich konnte das Vertrauensleute-Netzwerk deutlich ausgebaut werden. Dort ist man nun auch in Bereichen vertreten, die bisher traditionell „Vertrauensleutefrei“ waren.

Besonders erfreulich und auch auffällig ist, die hohe Anzahl von jungen Beschäftigten, die neu gewählt wurden, was zuversichtlich in die Zukunft blicken lässt.

An dieser Stelle einen herzlichen Dank an alle diejenigen, die sich bereit erklärt haben, für die Interessen der Belegschaft und deren Gewerkschaft, die IG Metall, einzutreten.

Ein herzlicher Dank an die Mitglieder. Für Eure Unterstützung, dass Ihr hinter der Arbeit der Vertrauensleute steht.



**Vertrauensleute
bei Mercedes-Benz Wörth
Germersheim**

Organisationswahlen

Ergebnis der Delegiertenwahl 2012

Am 04. Februar 2012 fand in Wörth die Wahl der betrieblichen Delegierten zur Delegiertenversammlung der IG Metall Neustadt statt.

Eingeladen waren alle IG Metall-Mitglieder aus den Bereichen Wörth und GLC. Die Delegiertenversammlung wird auch gerne als das Parlament der Verwaltungsstelle bezeichnet.

Die neu gewählten (siehe unten) haben für die nächsten vier Jahre,

nach §15 der Satzung der IG Metall, folgende Aufgaben:

- Sie sind das beschlussfassende Organ der Verwaltungsstelle Neustadt
- Sie wählen die Mitglieder des Ortsvorstandes, die Delegierten zum Gewerkschaftstag, zur Bezirkskonferenz und andere gewerkschaftliche Tagungen
- Die Delegiertenversammlung nimmt die Geschäfts- und Kassenberichte der Ortsverwaltung, sowie die

Revisionsberichte entgegen und beschließt über deren Entlastung

- Sie tagen vierteljährlich und treffen örtliche Entscheidungen
- Jedes Mitglied der IG Metall hat somit eine hohe Verantwortung bei den Organisationswahlen und bestimmt mit, wer die Geschicke der Verwaltungsstelle lenkt. Die Redaktion wünscht allen Gewählten viel Erfolg bei ihrer neuen Aufgabe.

Organisationswahlen

Ergebnis der Delegiertenwahl 2012

- | | | |
|----------------------------|---------------------------------|-------------------------|
| 1. Edelmann Ulli | 30. Kissel Peter | 59. Esswein Norman GLC |
| 2. Förster Wolfgang | 31. Wilhelm Manfred | 60. Göhr Jürgen GLC |
| 3. Dumser Helmut GLC | 32. Penno Hellgard | 61. Zimmer Alois GLC |
| 4. Kindler Helmut | 33. Strasser Florent | 62. Gaschler Martin GLC |
| 5. Hess Jürgen | 34. Hofrichter Herbert | 63. Fischer Matthias |
| 6. Hochhäuser Bernhard GLC | 35. Haag Silke GLC | 64. Bullmann Robert |
| 7. Becker Bernhard | 36. Huck Christian GLC | |
| 8. Oppenheimer Claudia GLC | 37. Schloß Silke | |
| 9. Henrich Peter | 38. Fehlau Dirk | |
| 10. Schaaf Volker | 39. Hauk Frank | |
| 11. Weiler Markus GLC | 40. Bausbacher Markus GLC | |
| 12. Moses Petra | 41. Magers Wolfgang | |
| 13. Klein Jürgen | 42. Gallego Pedro | |
| 14. Schoproni Gerd | 43. Kälberer Herbert Martin | |
| 15. Zwick Thomas | 44. Kraus Peter | |
| 16. Ziller Barbara | 45. Mangold Sebastian | |
| 17. Feldmann Karl | 46. Hasselwander Karl-Heinz GLC | |
| 18. Mühl Gisela GLC | 47. Matzenbacher Siegmund GLC | |
| 19. Ritter Peter GLC | 48. Mesch Maximilian | |
| 20. Eichenlaub Hubert | 49. Cicek Sinan | |
| 21. Lavan Willi | 50. Flentje Horst | |
| 22. Berdel Sonja | 51. Leibrock Peter | |
| 23. Bosch Samantha | 52. Münzer Roman | |
| 24. Römmele Moritz | 53. Burkschart David | |
| 25. Edelmann Jürgen GLC | 54. Mühl Philipp | |
| 26. Kubasek Michael | 55. Barthel Christian GLC | |
| 27. Weiß Ann-Kathrin | 56. Wilhem Gerd | |
| 28. Hardt Marcel GLC | 57. Düzgün Ömer | |
| 29. Möck Gerlinde | 58. Lauber Sascha GLC | |

Ersatzdelegierte

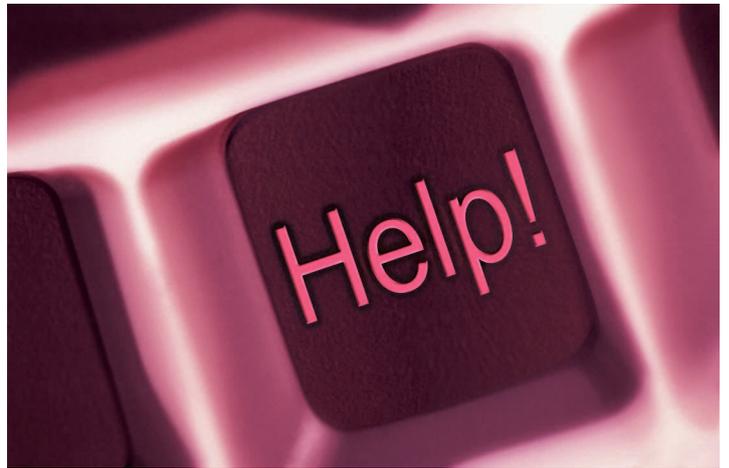
1. Incedere Hilal
2. Weis Hugo GLC
3. Kehrt Heiko GLC
4. Funtak Ivan
5. Grabus Edah
6. Joder Hans –Peter GLC
7. Klein Bernd GLC
8. Buttweiler Maximilian GLC
9. Yildiz Ersin
10. Müller Klaus GLC
11. Harnack Stefan
12. Knöller Herbert GLC
13. Laux Thomas GLC
14. Luppert Klaus GLC
15. Schweig Manfred
16. Wolge Heinz
17. Hermosa Carlos
18. Selbig Andreas
19. Mohr Uwe
20. Weygand Heiko
21. Lehr Paul

Anfrage einer Anwenderin

Wenn ich einen Film auf meinen USB-Stick speichern möchte, kommt die Meldung, dass auf dem USB-Stick nicht genügend Speicherplatz vorhanden ist. Dann versuche ich es mit Verknüpfung speichern und dann ist Platz genug und der Film ist auf dem USB-Stick. Problem ist aber, wenn ich diesen Film auf dem USB-Stick auf einem anderen PC anschauen möchte. Da kommt die Meldung: „nicht gefunden“. Aber auf meinem PC funktioniert es. Was kann das sein?

Antwort IT-Hotline: Sehr geehrte Anwenderin, in Ihre Handtasche passt Ihr Pelzmantel einfach nicht rein. Ein Zettel mit Vermerk, dass Ihr Pelzmantel im Schrank hängt, passt

in Ihre Handtasche rein. Also solange Sie diesen Zettel daheim lesen, finden Sie Ihren Pelzmantel im Schrank. Schwieriger wird es, wenn Sie Ihre Freundin besuchen und dort Ihren Zettel lesen und erfahren, dass Ihr Pelzmantel im Schrank hängt. In dem Schrank von Ihrer Freundin können Sie suchen, so lange Sie wollen, Ihren Pelzmantel finden Sie dort bestimmt nicht.



Noch eine Hilfe:

Handtasche = USB-Stick

Pelzmantel = Film

Zettel = Verknüpfung

Schrank = PC

Motten im Schrank = PC Virus

Nachbar im Schrank = Hacker

...alles klar?

Respekt

Erklärung gegen rechte Gewalt



tief erschüttert. Mindestens 8 Migranten und eine Polizistin wurden von diesem Faschisten kaltblütig ermordet. Diese Taten zeigen eine neue Qualität des faschistischen Terrors.

182 Menschen starben seit 1990 durch rechte Gewalt. Zunehmend geraten auch Gewerkschafter und Menschen linker politischer Auffassungen ins Visier der Faschisten und werden bedroht und verletzt.

Während antifaschistischer Protest kriminalisiert wird, wird Faschisten für ihre Aufmärsche von der Polizei der Straße frei geknüpelt.

Das alles macht

deutlich, wie dringend und zwingend notwendig ein Verbot aller faschistischen Organisationen und ihrer Propaganda ist.

Wir erklären uns solidarisch mit allen Menschen, die sich gegen Rechts, gegen Ausländerfeindlichkeit, Rassismus und Faschismus zu wehr setzen

und senden unser Beleid an alle Angehörigen und Opfer dieser faschistischen Terroranschläge.

Wir fordern Frau Merkel und die Bundesregierung auf, sofort alle faschistischen Organisationen zu verbieten. Das ist auf Grundlage von Artikel 139 des Grundgesetzes in Verbindung mit den nach wie vor geltenden Kontrollratsgesetzen zur Befreiung Deutschlands von Militarismus und Faschismus auch möglich.

Außerdem fordern wir Aufklärung über die Verstrickung des Verfassungsschutzes in diese faschistische Mordserie.

Die IG Metall-Vertrauensleute des Mercedes-Benz Werk Würth und GLC haben auf ihrer VL-Vollversammlung einstimmig beschlossen:

Genug ist Genug! Alle faschistischen Organisationen müssen verboten werden!

Die Mordserie, Bobenanschläge und Banküberfälle der faschistischen Terrorgruppe aus Thüringen hat uns



Termine

Betriebsversammlung:

Wörth: Montag, 19. März, 14:30 Uhr Kantine

Germersheim: Dienstag, 20. März, 14:30 Uhr Kantine

Arbeitnehmer in Wirtschaft und Gesellschaft 1 „A1“:

Veranstalter: IG Metall-Verwst. Neustadt

Termine: 06. - 11. Mai (H)

16. - 21. September (H)

23. - 28. September (H)

20. - 25. November (o. Übernacht. in Wörth)

Grundlagenseminar für Arbeitnehmer „A0“:

Veranstalter: IG Metall-Verwst. Neustadt

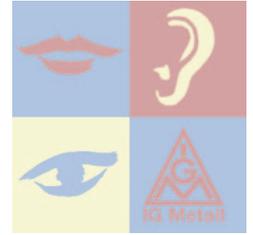
Termine: 22. - 27. April (o. Übernachtung)

10. - 15. Juni (H)

09. - 14. September (H)

14. - 19. Oktober (H)

11. - 16. November (H)



Kontakt in Fragen Weiterbildung:

Helmut Kindler, Tel: 3190

Jürgen Hess, Tel: 3592

Teilnahme nach Bildungsfreistellungsgesetz Rheinland-Pfalz

Arbeitshilfe

Leitfaden für IG Metall-Mitglieder

Liebe Kolleginnen und Kollegen, das Redaktionsteam hat eine Broschüre zum Thema Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) entworfen. Die Broschüre ist exklusiv für IG Metall-Mitglieder und hat den Titel „Hilfestellung für IG Metall-Mitglieder“. Sie beinhaltet die Themen Krankenrückkehrgespräche (Ampelgespräche) sowie BEM - Betriebli-

ches Eingliederungsmanagement bei der Daimler AG. Die Ausgabe ist für unsere Mitglieder kostenlos und kann ab April 2012 beim IG Metall-Betriebsrat abgegriffen werden. Sie beantwortet nicht nur allgemeine Fragen zu Krankenrückkehrgesprächen und BEM, sie gibt auch Tipps für den Notfall im Krankheits- bzw. Eingliederungsfall.



ERSTE HILFE ANLEITUNG FÜR

Betriebliches Eingliederungs Management

UND

KRANKEN

RÜCKKEHR

GESPRÄCHE

Die neue „Knut-Ecke“

Vorstellung von Knut Becker

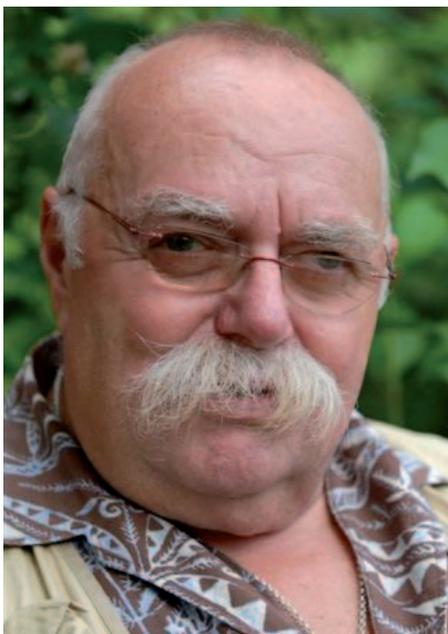


Bild: www.knut-becker-seminare.de

Knut Becker, Gewerkschafter und Autor der Zeitschrift „Gegenpol“

Knut Becker wurde 1939 in Breslau geboren, hatte in seinem Beruf als Stereotypenhersteller (Facharbeiter in der Druckindustrie) nie mit Schreiben zu tun. Erst im Laufe seiner Erfahrungen als aktiver Gewerkschafter und freigestellter Betriebsratsvorsitzender fing er an, Gedanken und Erlebtes aufzuschreiben. Aus seinen unmittelbaren Erfahrungen in Betriebsratsarbeit und Arbeitsrecht entstand eine Arbeitsrechtszeitschrift für Betriebsräte (DER GEGENPOL), die seit 1976 monatlich erscheint. Später fing er an, Geschichten aus dem Betrieb zu schreiben, und irgendwann landete er dann zwangsläufig bei der politischen Satire, weil Arbeitsrecht und Satire häufig zwei Seiten einer Medaille sind.

Das Durchblick Redaktionsteam will Euch unter der neuen Rubrik „Knut-Ecke“ eine Auswahl aus seinen Geschichten präsentieren. Viel Spaß beim Lesen...

Über Mut

Die Sache mit dem Mut ist längst nicht klar für mich.

Da springen manche die ich kenne bedenkenlos kopfüber vom Zehnmeter-turm ins Wasser.

Oder sie tun andere Dinge, die zu tun ich nie den Mut haben werde.

Aber die haben nie den Mut bei ihrem Chef durchzusetzen was ihnen zusteht. Stattdessen springen sie lieber vom Zehnmeter-turm. **Knut Becker**